



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

MUSEUM

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN DER STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN
IM OKTOBER, NOVEMBER, DEZEMBER 2016



Canova und der Tanz
Meister des schwerelosen Marmors

Romantik und Moderne
Fortschritt durch Zeichnung

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, unser „Spanischer Sommer“ am Kulturforum neigt sich dem Ende zu und auch unsere große Ausstellung „El Siglo de Oro. Die Ära Velázquez“ in der Gemäldegalerie geht in ihre finale Phase. Bereits jetzt können wir auf eine überwältigende Medienresonanz zurückblicken: In der deutschen, der internationalen, und hier vor allem auch der spanischen Presse wurde unsere Gegenüberstellung von Malerei und Skulptur des 17. Jahrhunderts euphorisch gefeiert. Meine Kolleginnen, Kollegen und ich freuen uns über dieses wunderbare Echo, das deutlich macht, wie sehr sich unsere Bemühungen, mit der Ausstellung ein neues Licht auf diese Epoche zu werfen, gelohnt haben. Lassen Sie sich diese einmalige Schau in der Gemäldegalerie (bis 30. Oktober) nicht entgehen und lassen Sie sich bei einer Führung oder mit dem vom Schauspieler Daniel Brühl eingesprochenen Audioguide begeistern.

Mit „Romantik und Moderne“ präsentiert das Kupferstichkabinett Highlights der Zeichnung von Caspar David Friedrich über Adolph Menzel bis zu Vincent van Gogh. Lesen Sie auf den Seiten 6 und 7, wie mein Kollege Heinrich Schulze Altcapenberg in seiner Abschiedsausstellung als Direktor des Kupferstichkabinetts Zusammenhänge darstellt, die ihn seit Beginn seiner Tätigkeit bei den Staatlichen Museen zu Berlin beschäftigen.

Der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin ist es gelungen, die großartige Sammlung des Teheran Museum für Zeitgenössische Kunst (TMoCA) nach Berlin zu holen. In der Ausstellung „Die Teheran Sammlung. Das Teheran Museum für Zeitgenössische Kunst in Berlin“ präsentieren wir ab Anfang Dezember herausragende Werke US-amerikanischer und europäischer Künstler, die gemeinsam mit wichtigen Positionen der iranischen Malerei des 20. Jahrhunderts gesammelt wurden, jedoch seit den 1970er Jahren selten ausgestellt waren. Werke von Jackson Pollock, Mark Rothko und Francis Bacon treffen dabei auf solche von Künstlerinnen und Künstlern der iranischen Moderne, darunter Faramarz Pilaram, Mohsen Vaziri Moghadam und Behjat Sadr.

Die Neue Nationalgalerie bleibt auch während ihrer sanierungsbedingten Schließung mit Ausstellungsprojekten präsent. In der „Neuen Galerie“ des Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin werden aktuell sämtliche 17 Werke von Ernst Ludwig Kirchner aus dem Bestand der Nationalgalerie präsentiert. Eine kleine, aber nicht minder faszinierende Ausstellung wird sich im Bode-Museum dem italienischen Bildhauer Antonio Canova widmen. Die wahre Leidenschaft des Künstlers, der als Gestalter von imposanten neoklassizistischen Repräsentationskunstwerken Berühmtheit erlangte, galt zeitlebens dem Tanz. In der Ausstellung „Canova und der Tanz“ spüren wir dieser Faszination nach und bringen dafür erstmals alle drei Tänzerinnen von Canova in einer Ausstellung zusammen: Zu unserer berühmten Skulptur aus dem Bode-Museum gesellen sich die Marmorskulptur aus der Eremitage in St. Petersburg sowie das Gipsmodell einer verschollenen Tänzerin aus Possagno. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie mehr über die Hintergründe und Genese dieser Ausstellung (Seiten 4 und 5).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, anregende Ausstellungsbesuche – und goldene Herbsttage.

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

INHALT

4 Magie des Tanzes
Im Bode-Museum verzaubern
Canovas marmorne Tänzerinnen

6 Hinter den Kulissen
Romantik trifft Moderne
im Kupferstichkabinett



4

Im Scheinwerferlicht 7
Ein Surrealist aus Teheran

Bildung und Vermittlung 8
Angebote für Kinder & Jugendliche



6

10 Sonderausstellungen
Ausgewählte Ausstellungen im Quartal

15 Kalender
Programm von Oktober bis Dezember



8

Ausstellungsorte 19
Alle Häuser im Überblick

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die Unterstützung des Kuratoriums Preußischer Kulturbesitz

**Das
Kuratorium
Preußischer
Kulturbesitz**



BERTELSMANN

DAIMLER



KPMG



SIEMENS

WÜRTH





Gipsformerei: Feinarbeit am Pferdekopf des kolossalen Reiterstandbildes des Großen Kurfürsten

Gipsformerei

GROSSER KURFÜRST IN MEXIKO

In der Gipsformerei wird derzeit an einem hochkarätigen Auftrag gearbeitet: Das Museo Puebla in Mexiko hat eine Replik der monumentalen Reiterstatue des Großen Kurfürsten bestellt.

Der Kurfürst wird aus einer historischen Kernstückform angefertigt, die direkt vom 4,20 Meter hohen Original abgenommen wurde. Es handelt sich um eine sehr komplizierte Form mit mehr als 10.000 Einzelteilen. Zuletzt wurden die historischen Formen vor etwa 100 Jahren verwendet.

Mit der Abwicklung dieses Auftrags unterstreicht die Gipsformerei einmal mehr ihren Anspruch und ihr Anliegen, auch angesichts digitaler Neuerungen die alten Handwerkskünste am Leben zu erhalten und damit ein wichtiges Kulturgut zu bewahren. Die offizielle Übergabe der Replik findet im November statt.

smb.museum/gf

Weihnachten und Markt der Kontinente

MUSEEN DAHLEM

Bevor das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst im Januar 2017 schließen (das Museum Europäischer Kulturen verbleibt am Standort), präsentieren sich die drei Museen in Dahlem noch einmal gemeinsam beim 20. Markt der Kontinente (je Sa und So, 19. November bis 11. Dezember). Neben dem Angebot von Kunsthandwerk aus aller Welt bietet dieser letzte Markt die Möglichkeit, in Erinnerungen an vergangene Ausstellungen zu schwelgen und in die Zukunft zu blicken. Besucher erfahren Interessantes über die Vorbereitungen zum Umzug der Museen ins zukünftige Humboldtforum und erhalten einen ersten Eindruck davon, wie sich das Museum Europäischer Kulturen den Standort Dahlem aneignen wird.

Dort wird während der Adventszeit unter anderem die Weihnatskrippe der Münchener Familie Dietl präsentiert. Diese zwischen 1923 und 1936 entstandene Krippe mit ihren zahlreichen, prächtig gekleideten Figuren wird unmittelbar neben dem berühmten mechanischen Weihnachtsberg aus dem Erzgebirge ausgestellt. Wer sich weiter in Weihnachtsstimmung versetzen möchte, kann zudem die Krippen der permanenten Ausstellung und eine Krippe italienischer Einwanderer des Projekts „Rete Done“ betrachten.

markt-der-kontinente.de; smb.museum/mek

Reformationskunst-Ausstellung

LUTHER IN LOS ANGELES

Anlässlich des 500. Jahrestages der Veröffentlichung von Luthers Thesen präsentieren die Staatlichen Museen zu Berlin, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München Schlüsselwerke der deutschen Kunst um 1500 im Los Angeles County Museum of Art (LACMA). Die Ausstellung mit Werken von Dürer, Cranach, Holbein, Riemschneider und Grünewald findet vom 20. November 2016 bis zum 26. März 2017 statt und steht unter der Schirmherrschaft von Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Mit ihr wird die Reformationszeit, die zu den wichtigsten Kapiteln deutscher und europäischer Kunst- und Kulturgeschichte zählt, einem Publikum jenseits des Atlantiks nähergebracht. Die ausgewählten Exponate aus den Sammlungen der drei größten Museumsverbände Deutschlands geben Aufschluss über die religiösen, gesellschaftlichen und politischen Umbrüche des 16. Jahrhunderts.

www.lacma.org



Lucas Cranach d. Ä. (Werkstatt): Martin Luther, 1532

Bode-Museum und Gemäldegalerie

NEUER DIREKTOR

Seit dem 1. August 2016 hat Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, zusätzlich das Direktorat der Gemäldegalerie sowie der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst übernommen. Er ist Nachfolger von Bernd Wolfgang Lindemann, der seit 2004 die Gemäldegalerie und seit 2007 die Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst leitete und im Juli 2016 in den Ruhestand trat. „Ich freue mich, die erfolgreiche Arbeit von Bernd Lindemann fortführen zu können“, so Michael Eissenhauer. „Ebenso möchte ich den bereits begonnenen Prozess der Zusammenführung dieser beiden bedeutenden Sammlungen der Alten Meister weiter vorantreiben.“ Eissenhauer will den inhaltlichen Dialog der weltweit einzigartigen Bestände aus Malerei und Skulptur auch in den Dauerpräsentationen noch sichtbarer machen: „Darin besteht auch die historische Chance, das Kulturforum und die Museumsinsel Berlin noch stärker miteinander zu vernetzen.“

Nationalgalerie

ZU GAST IN BRESLAU

Die Nationalgalerie zeigt im Zusammenhang mit der Ernennung Breslaus (Wrocław) zur Kulturhauptstadt Europas gleich zwei Ausstellungen in der niederschlesischen Stadt. Noch bis zum 22. Januar 2017 heißt es im Vier-Kuppel-Pavillon des Nationalmuseums Breslau: „Summer Rental. Die Sammlung Marx zu Gast in Wrocław“. Außerdem gastieren im Königspalast des Städtischen Museums Breslau bis zum 15. Januar 2017 „Meisterwerke der Malerei der Alten Nationalgalerie aus der Sammlung Wagener“.

Triennale der Moderne

GROPIUS UND BERLIN

Von 1908 bis zu seinem Ruf an das Bauhaus Weimar 1919 arbeitete der bedeutende Architekt Walter Gropius in Berlin. Nach seinem Weggang aus dem Bauhaus Dessau 1926 zog es ihn ebenfalls in die Stadt, bis ihn der Nationalsozialismus 1934 zur Emigration zwang. Nach 1945 kehrte er für einige weitere Jahre zurück nach Berlin, wo bis heute 14 seiner Bauten stehen. Anlässlich der Triennale der Moderne 2016 lädt die Kunstbibliothek am 6. Oktober im Vortragssaal am Kulturforum zum Symposium „Walter Gropius in Berlin“. Nach einer Einführung werden einzelne Forschungsthemen zu seinem umfassenden Werk vorgestellt.

triennale-der-moderne.de

TANZ IN MARMOR



Antonio Canova war als bildender Künstler im frühen 19. Jahrhundert in den höchsten Kreisen gefragt. Doch neben seiner Arbeit als Bildhauer der Mächtigen galt sein privates Interesse ein Leben lang der Anmut des Tanzes. Im Bode-Museum spürt die Ausstellung „Canova und der Tanz“ nun dieser Leidenschaft nach.

Bereits in jungen Jahren hegte der italienische Bildhauer Antonio Canova (1757-1822) eine besondere Faszination für den Tanz. Mit dem befreundeten Künstler Antonio D'Este unternahm er als junger Mann an Festtagen Spaziergänge in die bergige Umgebung Roms, „um die Mädchen aus dem Volk tanzen zu sehen“, wie sich D'Este später erinnerte. Canova, so resümiert sein Bildhauerfreund weiter, zog „aus den Betrachtungen zu den natürlichen Bewegungen dieser Mädchen immer eine Lehre (...), zum Vorteil seiner Kunst.“

Diese Kunst sollte Canova im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert zu großer Berühmtheit verhelfen. Der in Possagno geborene Künstler genoss schon zu Lebzeiten den Ruf eines der größten neoklassizistischen Bildhauer und war vor allem als Gestalter imposanter Grabmäler bekannt. Er arbeitete für einflussreiche Politiker und den Papst, höfische Auftraggeber rissen sich um seine Werke und Kunstkritiker in ganz Europa feierten ihn wegen seiner mythologischen Sujets als modernen Phidias. Der Ruf des Italieners reichte bis ins kühle Preußen, wo er Ende des 18. Jahrhunderts sogar kurzzeitig als Hofbildhauer im Gespräch war. Das Rennen um diesen Posten machte zwar Johann Gottfried Schadow, doch im Jahr 2016 kehrt Canova nach Berlin zurück: Die Skulpturensammlung widmet sich mit der Ausstellung „Canova und der Tanz“ im Bode-Museum der großen Leidenschaft des Künstlers für den bewegten Körper.

Kunstkritiker in ganz Europa feierten Canova wegen seiner mythologischen Sujets als modernen Phidias. Sein Ruf reichte bis ins kühle Preußen.

„Der Anlass für die Ausstellung war die Rekonstruktion des Gipsmodells von Canovas Tänzerin 2011 im Museum Canova in Possagno“, erklärt Volker Krahn, Canova-Spezialist und Kurator der Ausstellung. „Dieses Gipsmodell wurde im Ersten Weltkrieg teilweise zerstört und konnte anhand unseres Marmor-Originals rekonstruiert werden.“ In der Folge wurde das Gipsmodell mit anderen Beständen aus Possagno dort in einer Ausstellung gezeigt, die nun nach Berlin kommt.

Doch für die Berliner Schau haben Volker Krahn und sein Team nicht das Konzept der italienischen Kollegen übernommen, sondern es erweitert und damit eine kleine Sensation ermöglicht: Erstmals teilen sich alle drei Tänzerinnen Canovas in einer Ausstellung das Parkett.

„Ein ganz besonderes Exponat bekommen wir aus der Eremitage in St. Petersburg“, schwärmt der Kurator: „Dort gibt es eine weitere Tänzerin aus Marmor, die Canova für Joséphine de Beauharnais, die erste Gemahlin von Napoleon, geschaffen hat und die 1815 nach Russland kam.“ Zusammen mit der Berliner Marmorskulptur aus dem Bode-Museum und dem Gipsmodell einer verschollenen Tänzerin aus Possagno wird den Besuchern so ein umfassender Blick auf Canovas bildnerische Auseinandersetzung mit dem Tanz ermöglicht.

Mit dieser Fokussierung zeigt die Ausstellung eine sehr intime Facette des hauptsächlich für herrschaftliche Repräsentationskunst berühmten Bildhauers. Das Interesse am Tanz hat Canova sein ganzes Leben lang nicht losgelassen: Er schrieb darüber in seinen Tagebüchern und besuchte immer wieder Musik- und Tanzveranstaltungen in Florenz, Rom und Neapel. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts waren diese Orte prominente Zentren in der Entwicklung des Melodrams und der Bewegungskunst. In Rom sah Canova Giovanni Battista Borghis Oper „Tito Manlio“, die von zwei Tänzen begleitet wurde, und notierte die Namen der Haupttänzer: Onorato Viganò und Giacomo Tantin. In Neapel beeindruckten ihn im Theater „San Carlo“ Aufführungen des französischen Choreographen und Balletttänzers Charles Le Picq. „Das stand im starken Kontrast zu seinen offiziellen Aufträgen wie dem Standbild Napoleons“, so Krahn. „Bei den Tänzerinnen hat Canova eine ganz private Seite bildnerisch ausgelebt und es ist wunderbar, dass wir diese Facette im Bode-Museum zeigen können.“

So wird die Ausstellung nicht nur die plastischen Tänzerinnen präsentieren, sondern auch andere Aspekte von Canovas Leidenschaft für Tanz und Bewegung. Zwischen 1798 und 1799 hatte sich der Meister aus Rom in seine Hei-

Canovas Tänzerin ist ein Highlight im Bode-Museum. In der Ausstellung „Canova und der Tanz“ wird sie in einen größeren Kontext eingebettet.



matstadt Possagno zurückgezogen. Dort entstanden eindrückliche Temperamalereien, in denen mythologische Figuren und Nymphen in tänzerischer Bewegung dargestellt sind. Viele der in diesen Studien erkundeten Bewegungen finden sich in den späteren dreidimensionalen Arbeiten Canovas wieder. Eine andere Facette des Themas Tanz sind Zeichnungen und monochrome Gemälde, die für die Ausstellung aus dem Museo Civico in Bassano del Grappa und dem Museo Correr in Venedig nach Berlin kommen. Auch den Ursprüngen und Inspirationen von Canovas Kunst spürt die Ausstellung nach: Neben antiken Beispielen aus Pompeii und Herculaneum wird das Ensemble durch die Einbeziehung von Canovas bereits 1796 vollendeter Hebe aus der Nationalgalerie komplettiert. „Diese Skulptur, die bereits 1802 von Johann Gottfried Seume auf dessen Spaziergang nach Syrakus oder vom bayerischen Kronprinzen auf dessen Kavaliertour sehr bewundert wurde, bevor sie einige Jahre nach Erwerbung durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen 1830 im Alten Museum eine prominente Aufstellung fand, demonstrierte in ihrer damaligen Präsentation einen Höhepunkt und den Abschluss in der Entwicklung der neuzeitlichen Skulptur“, erklärt Volker Krahn. „Sie stellt eine kompositionelle Vorstufe der Tänzerinnen dar und dokumentiert, wie sich Canova mit Bewegung auseinandergesetzt und die Gesetze der Schwerkraft zu beseitigen versucht hat. Die Figuren haben eine außerordentliche Leichtigkeit.“

Neben dem tiefen Einblick in Canovas Auseinandersetzung mit dem Tanz bietet die Ausstellung auch ein breites Rahmenprogramm, das teilweise in Kooperation mit dem Staatsballett erarbeitet wurde und eine Brücke zum Tanz der Gegenwart schlägt. So werden beispielsweise Tänzerinnen und Tänzer des Staatsballetts Berlin und KunstvermittlerInnen gemeinsam durch die Ausstellung führen. In diesen besonderen dialogischen Ausstellungsgesprächen werden Canovas Tänzerinnen sowohl aus den Blickwinkeln von Kunst- als auch von Tanzexperten diskutiert und durch

Canova setzt sich in seiner Bildhauerei mit der Bewegung auseinander – und versucht, die Gesetze der Schwerkraft zu beseitigen.

tänzerische Sequenzen ergänzt. Hierfür wurde das Kleid, das die Berliner Marmor-Tänzerin trägt, in der Kostümwerkstatt des Staatsballetts originalgetreu nachgeschneidert. Es wird erstmals bei der Eröffnung der Ausstellung präsentiert, wenn die Tänzerin Alicia Ruben in die Rolle ihrer marmornen Vorgängerin schlüpft. Auch die Gesprächsreihe „Ballett-Universität“ des Staatsballetts Berlin ist anlässlich der Ausstellung im Bode-Museum zu Gast: Christiane Theobald, (Stellvertretende Intendantin des Staatsballetts Berlin), Gabriele Brandstetter (FU Berlin) sowie Volker Krahn und die Kunsthistorikerin Claudia Czok setzen sich mit der Repräsentation von Tanz und dem weiblichen Körper in der Bildenden Kunst auseinander. Für jugendliche Besucher und Tanzinteressierte schließlich bietet der Herbstferienworkshop „Tanz ist KLASSE!“ in Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Education-Programm des Staatsballetts Berlin Interessierten die Möglichkeit, sich selbst im Tanz auszuprobieren.



Kurator Volker Krahn (rechts) im Gespräch mit Redakteur Sven Stienen.



Auch im Raumplan der Ausstellung kommt der Tänzerin eine zentrale Position zu.

21. Oktober 2016 bis 22. Januar 2017, Bode-Museum
 Weitere Informationen auf S. 10 und unter smb.museum/bm
 Die Ausstellung wird unterstützt durch die Vattenfall Europe Wärme AG



DIE EPOCHE DER ZEICHNUNG

Romantik und Moderne liegen zeitlich und inhaltlich auf den ersten Blick doch recht weit auseinander. Wie funktioniert es, beide in einer Ausstellung zu vereinen?

Da würde ich zunächst widersprechen: Romantik und Moderne sind zeitgeschichtlich direkt benachbart. Das 19. Jahrhundert wird in der Geschichtswissenschaft das „lange 19. Jahrhundert“ genannt und bezeichnet die Zeit von der Französischen Revolution bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. Diese Periode war eine Phase des radikalen Umbruchs. Sie war geprägt durch Industrialisierung, Mobilisierung und die Öffnung ins globale Denken. All dies sind die Grundlagen der Moderne, die in dieser Zeit heraufzieht und auch die Kunst verändert. Doch wo setzt man ihren Beginn an, wo zieht man die Grenze zur Romantik? Auf die Kunst bezogen, gibt es da viele Interpretationen: Für die einen beginnt die Moderne mit der Künstlerbewegung „Brücke“ um Ernst Ludwig Kirchner, für die anderen mit van Gogh. Wieder andere sagen, Manet oder Ingres seien ihre Väter, und so tastet man sich langsam rückwärts. Wir gehen noch weiter und setzen die Moderne mit dem Ende des Ancien Régime und dem Umbruch um 1800 an.

Besteht nicht dennoch in den Sujets und in der Herangehensweise ein deutlicher Unterschied?

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ändert sich das ganze Wertesystem innerhalb der Künste. Die Gattungs- und Themenhierarchien, das Religiöse, die akademischen Regelwerke – all das gibt es zwar bei Caspar David Friedrich auch noch, doch es tritt in den Hintergrund. Es werden keine Kreuzigungen und Heiligen mehr gemalt, stattdessen finden die Motive ihren Weg in die Landschaft, etwa als kleines Kreuz auf dem Gipfel in der Ferne. Damit wird es neu kontextualisiert und auf ein modernes Thema projiziert. Und während der Bildraum vorher ausgewogen komponiert sein musste, mit Vorder-, Mittel- und Hintergrund, mit Ausleuchtung und festen Bildelementen, fangen die Romantiker an, mit diesen Elementen zu spielen. Der Ausschnitt – so ein einsamer Berggipfel bei Caspar David Friedrich – kann plötzlich allein

Mit seiner letzten Ausstellung als Direktor des Kupferstichkabinetts greift Heinrich Schulze Altcapenberg ein Thema auf, das ihn schon lange beschäftigt. Die Schau „Romantik und Moderne“ reflektiert den Aufbruch von Kunst und Gesellschaft im „langen“ 19. Jahrhundert – sie ist aber auch eine leidenschaftliche Liebeserklärung an die Kunstform der Zeichnung.
Ein Gespräch.

ein Bild beherrschen. Fragmente und flüchtige Phänomene, wie die wunderbaren Wolken-skizzen von Carl Blechen, gewinnen den Anspruch vollendeter Kunstwerke.

Es beginnt also eine Selbstreflexion in der Kunst, die neu ist?

Die Künstler beginnen zu zeigen, was die Kunst selbst kann. Sie setzen bewusst die Abstraktion ein und entwickeln eine neue Kunstform, in der das Was gegenüber dem Wie in den Hintergrund tritt. Dies bildet die Grundlage der Moderne ab 1800: Es kommt nicht mehr auf die Komposition an, sondern auf die Machart. Plötzlich kann ein scheinbar unbedeutendes Motiv, etwa ein paar welke Ahornblätter, die sich aus einer getuschten Fläche entwickeln, wie bei Friedrich Olivier, zu einem wichtigen Werk der Kunstgeschichte werden.

Was erwartet die Besucher in der Ausstellung?

Wir haben uns entschieden, genau diese Zusammenhänge zwischen der Romantik und dem Begriff der Moderne zu zeigen, anstatt nur auf schöne Kunst und „Namedropping“ abzielen. Im Untertitel werden zwar Caspar David Friedrich und Vincent van Gogh genannt, aber uns war es vor allem wichtig, wissenschaftlich an das Thema heranzugehen und die Tendenzen der neueren Forschung zu reflektieren. Deshalb haben wir uns auf das avancierteste Medium der Romantik, die Kunst der Zeichnung und Malerei auf Papier, beschränkt und zwar nur auf autonome, finale Werke. Wir haben die Ausstellung nicht nach Themen, Regionen oder Künstlergruppen gegliedert. Stattdessen haben wir aus der Rückschau heraus eine exemplarische Auswahl getroffen, die sehr konzentriert einzelne Werke, Serien und Zyklen mit bestimmten technischen Macharten in den Mittelpunkt stellt. Die Zeichnung ist das mobilste und flexibelste Medium, sie kann immer offener und experimenteller sein als die Malerei auf Leinwand oder die Skulptur, das ist ihr Vorteil. Nach solchen Themen ordnen wir die Ausstellung.

Welche konkreten Sektionen wird es in der Ausstellung geben?

Am Anfang stehen Strich- und Linienzeichnungen und Federkunststücke.

Mit einer unendlichen Akribie und Feinheit zeigen Künstler darin, wie einzelne Techniken umgesetzt werden. Die Reflexion über Kunst in der Kunst selbst unterzubringen – das klingt sehr modern, ist aber bei den Romantikern bereits total en vogue! Sie nutzen zum ersten Mal ihre Instrumente kritisch und arbeiten nicht mehr nur nach Normen aus Lehrbüchern und Traktaten.

Dann folgen flächenbezogene Sepia- und Tuschezeichnungen sowie farbige Arbeiten. Hier zeigen wir zum Beispiel eine Reihe von Wolkenbildern von Carl Blechen. Der hat sich selbst auch immer reflektiert und experimentiert, bis zu dem Punkt, an dem er mit einem einzigen Pinselstrich eine Landschaft skizziert. Oben drauf setzt er eine kleine Rundung – das ist die Kuppel des Petersdoms in Rom, und plötzlich sagt dieses Werk: Ich

kann mit einem einzigen Farbstrich eine ganze monumentale historische Landschaft malen. Die Zeichnung dient nicht mehr, sie ist sich selbst genug. Die dritte Sektion bildet der große Aquarellzyklus von Eduard Hildebrand, einem eher unbekanntem Künstler aus dem Humboldt-Kreis. Es handelt sich um ein konzeptuelles Werk, das 1861-63 auf einer Reise um die Welt entstand. Die Zeichnung als mobiles Medium ermöglicht es Hildebrand, überraschende, den jeweiligen Ort charakterisierende Bilder zu erschaffen. Wenn er einzelne Straßenzüge zeichnet und unzählige Werbefahnen in einer Farb-Orgie versammelt, dann kann die Ansicht zu einem sehr modern anmutenden malerischen Allover werden.

Der nächste Raum ist allein Adolph Menzels „Kinderalbum“ gewidmet. Darin ist Menzel seiner Zeit und seinen offiziellen Gemälden weit voraus. Er experimentiert frei mit seinen Mitteln, wählt scharfe Ausschnitte und Blickwinkel und widmet sich ungewöhnlichen Motiven: einer Ratte im Rinnstein, einem Kakadu in luxuriöser Umgebung, einem Abbruchhaus.

Das letzte Kapitel enthält das, was man landläufig als Moderne versteht. Wir zeigen darin seit vielen Jahrzehnten erstmals wieder sämtliche fünf Blätter von van Gogh aus unserem Bestand. Er hat zwischen Malerei und Zeichnung völlig frei gewechselt, für ihn war beides gleichbedeutend. Er übersetzte seine Landschaften in den berühmten Rohrfederzeichnungen vom einen Aggregatzustand in den anderen und erfand dabei eine Grammatik der Natur von ganz eigener, bezaubernder Art.



Dies ist Ihre letzte Ausstellung als Direktor des Kupferstichkabinetts. Wie fällt Ihr Blick auf Ihre Zeit bei den Staatlichen Museen zu Berlin aus?

Für meine Zeit hier bin ich überaus dankbar. Die Museen waren und sind mein Leben. Ich kam 1992 aus Düsseldorf nach Berlin, das war kurz nach der Wende, aber noch vor dem tatsächlichen Vollzug der Wiedervereinigung der Museen. So durfte ich vieles miterleben und mitgestalten. Auch die Stationen des Kupferstichkabinetts: in Dahlem, dann im Untergeschoss des Alten Museums und, als der Neubau fertig war, schließlich am Kulturforum. An so einem epochalen Umbruch mitwirken zu dürfen, ist etwas sehr Besonderes.

Was waren Ihre Highlights?

Highlights waren die große Schinkel-Ausstellung 2012 und davor, im Jahr 2000, die von mir konzipierte internationale Präsentation der „Divina Commedia“ von Sandro Botticelli. Das war ein fulminantes Ereignis, ein Erfolg in Berlin, Rom und London. Es war auch inhaltlich sehr bereichernd für mich. Damals war es ein Novum in Berlin und am Kulturforum, dass weit über 1000 Besucher zu einer Eröffnung kamen, dazu mit viel Prominenz aus Diplomatie und Politik.

Was macht eine gute Ausstellung Ihrer langjährigen Erfahrung nach aus?

Ganz wesentlich ist, dass eine Ausstellung als Raumerlebnis und visuelle Gesamterscheinung verstanden wird. Narrative Ausstellungen funktionieren oft nicht gut, weil sie von den Werken verlangen, etwas zu erzählen und gewissermaßen Text nachzuahmen. Eine Ausstellung ist aber kein Roman.

Warum haben Sie „Romantik und Moderne“ als letzte Ausstellung gewählt?

Ich führte seit Jahren eine Liste von Themen, mit denen ich mich noch wissenschaftlich und im Rahmen einer Ausstellung beschäftigen wollte. Darauf standen Hildebrandts „Reise um die Welt“, das Lebenswerk Carl Blechens, Menzels Kinderalbum und unsere frühen Modernen wie van Gogh oder Hans Thoma. Dazu kam die Frage der Kunstform der Zeichnung, ihre Rolle in den Künsten während der spannenden, vielfach gebrochenen Transit-Epoche des 19. Jahrhunderts. Es gab also entsprechende Konzepte im Kopf, die nun in dieser Ausstellung aufgegangen sind, die ich gemeinsam mit Anna Pfäfflin realisiert habe. Es ist zwar nicht meine größte Ausstellung, aber sie enthält viele Facetten, die mich während meiner Zeit beim Kupferstichkabinett immer beschäftigt haben.

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin / Daniel Hofer
© Tehran Museum of Contemporary Art

IM SCHEINWERFERLICHT

DREI SURREALISTEN, EIN GESAMTKUNSTWERK



Max Ernst (1891-1976),
Histoire Naturelle
(Naturgeschichte), 1923
Zu sehen ab 4. Dezember 2016
in der Ausstellung
„Die Teheran Sammlung.“
Das Teheran Museum für
Zeitgenössische Kunst in Berlin“
in der Gemäldegalerie.

In dieser Rubrik rücken wir verborgene Schätze in den Fokus. Dieses Mal: Max Ernsts „Histoire Naturelle“

Der Dichter Paul Éluard bezog mit seiner Frau Gala und ihrer kleinen Tochter 1923 ein neues Haus, gab dem Maler Max Ernst dort ein Atelier und ließ ihn die Innenräume gestalten. Dieses Fresko zierte das Schlafzimmer. Das Bildmotiv ist typisch für den Surrealismus, der eine erweiterte Wirklichkeit anbieten wollte: Ein Garten wie ein Irrgarten, Durchlässe zwischen Innen- und Außenräumen im scheinbaren Nichts. In serieller, aber doch ungleichmäßiger Wiederholung seltsame Flora und Fauna, wie etwa die fünf Thyrsosstäbe, Attribute des Dionysos, oder das merkwürdige Muttertier mit seinem Jungen auf der Mauer. Diese und andere sexuelle Symbole verweisen auf das intime Dreiecksverhältnis zwischen Ernst und dem Paar, ohne dass es konkret im Bild zu „deuten“ wäre – wie in einem Traum, Kernelement des Surrealismus, gleichzeitig aber reale Kulisse für ein leidenschaftliches Leben und Lieben. Die Beziehungen endeten, das Haus wurde verkauft, die Wände tapeziert und erst 1969 wieder freigelegt und abgenommen. Ein großer Teil dieser Stücke wurde Mitte der 1970er Jahre für das Teheraner Museum angekauft. Sie sind dort nun ein herausragendes Beispiel für den europäischen Surrealismus. Das Thema des „Gartens“ schlägt zugleich den Bogen zur klassischen persischen Architektur, in der Höfe und Gärten immer schon einen besonderen Stellenwert hatten – und bis heute magische Orte des Rückzugs und der Imaginationen darstellen.

DAS MUSEUM ALS LABOR

Die Staatlichen Museen zu Berlin und die Kulturstiftung des Bundes starteten im Sommer 2016 die „Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“. Mit einem besonderen Blick auf die Nutzergruppe der SchülerInnen möchten die Partner bis 2020 ergründen, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann.

Wie können Schulen und Museen nachhaltig zusammenarbeiten? Welche Formen der Beteiligung von SchülerInnen und LehrerInnen, MuseumsmitarbeiterInnen verschiedener Professionen, KünstlerInnen und anderen ExpertInnen sind bei der Entwicklung von Bildungsformaten denkbar? Welche Relevanz haben die ausgestellten Kunst- und Kulturgüter für verschiedene Besuchergruppen und wie kann aus einem Kunstmuseum ein belebter Ort werden, der von den BesucherInnen unterschiedlich genutzt wird?

Solchen und weiteren Fragen widmet sich die „Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“, die seit Juli 2016 im Bode-Museum ihr Zentrum aufbaut. Das Museum wird bis Ende 2020 zum Experimentierfeld und zum Labor für die Vermittlungsarbeit in Museen. Das siebenköpfige Team der Initiative arbeitet zusammen mit den MitarbeiterInnen des Bode-Museums, des Referats Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin, der Kulturstiftung des Bundes sowie mit ExpertInnen aus der Wissenschaft und anderen Museen an der Umsetzung des Projektes.

Eine zentrale Säule der Initiative bildet die enge Zusammenarbeit mit neun, in einem Bewerbungsverfahren ausgewählten Schulen aus verschiedenen Stadtteilen Berlins, darunter zwei Grundschulen, drei Gymnasien, zwei Gemeinschaftsschulen und zwei integrierte Sekundarschulen. Mit ihnen werden modellhaft über vier Jahre Vermittlungsansätze und -projekte erprobt. Die Erfahrungen und Ergebnisse sollen in Gestalt von Prototypen aufbereitet werden.

Das Bode-Museum wird zum Experimentierfeld und Labor für Vermittlungsarbeit in Museen. Im Sammlungsrundgang entstehen Räume für Vermittlung.

Als zweites Modul fördert die Initiative achtzehn bundesweit ausgeschriebene, wissenschaftliche Volontariate im Bereich Vermittlung. Damit werden achtzehn weitere Kunstmuseen Teil des Projektes, in dessen Rahmen ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm entwickelt wird, zu dem die VolontärInnen aus ganz Deutschland regelmäßig im Bode-Museum zusammenkommen.

Im Sammlungsrundgang des Bode-Museums werden Räume für Vermittlung entstehen, in denen die Denk- und Arbeitsprozesse der Initiative sichtbar werden. Interaktion und Partizipation sind dabei von zentraler Bedeutung, alternative Ausstellungsansätze werden erprobt und es wird Raum für den Diskurs geschaffen. Zudem ist der fachliche Austausch über aktuelle, auch internationale neue Ansätze, Theorien und Perspektiven der Vermittlungsarbeit an Museen wichtig. Daher werden bundesweit MuseumsmitarbeiterInnen, VermittlerInnen sowie SchulvertreterInnen, KünstlerInnen, BesucherInnen und Studierende zu öffentlichen Veranstaltungen und Weiterbildungen ins Vermittlungslabor eingeladen.

Die Erkenntnisse, Themen und Fragen des Projektes münden in einer Art digitalem Baukastensystem, auf das alle Interessierten zugreifen können.

Für die Staatlichen Museen zu Berlin stellt die „Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“ einen herausragenden Baustein bei der Entwicklung einer zukunftsweisenden Bildungsarbeit dar. Von diesem Projekt lernend, soll die Zusammenarbeit zwischen Museen und Schulen an allen Standorten ausgebaut werden.

Die Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen ist ein Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Weitere Projektpartner sind: Deutscher Museumsbund, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in Berlin.



DAS MODE-ATELIER – NEUER RAUM IM KUNSTGEWERBEMUSEUM

Ein großer Zuschneidetisch überspannt das Treppenhaus des Kunstgewerbemuseums. Er ist das Herzstück des neuen Publikumsraumes, der unter dem Motto „Mode für alle“ Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Einzelbesucher und Gruppen zum Experimentieren und Erproben einlädt. Ausgehend von der Idee eines Modeateliers, thematisiert der Raum den Entwurf und die Herstellung von Kleidungsstücken. Besucherinnen und Besucher sind während der Öffnungszeiten eingeladen, Schnittmuster zu erstellen und Kleidungsstücke aus Papier zusammenzufügen. Sie können in Krinolinen oder Mieder schlüpfen und mit diesen vor Spiegeln posieren, Knöpfe, Reißverschlüsse und andere Verschlusstechniken testen, verschiedene Stoffqualitäten erfühlen und in Modedesignbüchern stöbern.

Zudem wurde ein umfassendes Bildungs- und Vermittlungsprogramm entwickelt, das neben Workshops für Kinder und Jugendliche auch Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und sozialen Einrichtungen vorsieht. Das Thema Mode wird hierbei aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Das Raumkonzept entwarf das Architekturbüro modulatorbeat in Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum und dem Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin.

Weitere Informationen zum Bildungs- und Vermittlungsprogramm im Mode-Atelier des Kunstgewerbemuseums unter smb.museum/bildung+vermittlung



AUSWEITUNG DES ONLINE-SERVICE



Mehr als 100 verschiedene Veranstaltungen pro Monat, die zur Erkundung der Staatlichen Museen zu Berlin einladen, können ab sofort online gebucht werden. Teilnahmekarten für öffentliche Führungen und Ausstellungsgespräche sowie Eintrittstickets in die Museen stehen unter www.smb.museum zur Buchung bereit.

Von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Kunst der Gegenwart werden regelmäßig öffentliche Führungen zu wechselnden Themen in den Sammlungen und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin angeboten. Neben Überblicksführungen wie „Take five – Highlights des Pergamonmuseums“ finden Führungen mit thematischer Fokussierung wie beispielsweise „Fragen an Adolph Menzel“ in der Alten Nationalgalerie oder Führungen durch Sonderausstellungen wie „Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform“ im Kulturforum statt.

Wer vorab ein Teilnahme- und Eintrittsticket online bucht, kann Wartezeiten an den Museumskassen vermeiden und sich im Vorfeld die Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung sichern. Diesen Online-Service bieten die Staatlichen Museen zu Berlin auch über Vertriebspartner wie visitBerlin an, die online und in sechs Filialen in der Stadt Eintritts- und Teilnahmetickets für die Staatlichen Museen zu Berlin verkaufen.

Das gesamte Veranstaltungsprogramm der Staatlichen Museen zu Berlin unter smb.museum Teilnahmetickets können online und an den Kassen der Museen erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

KINDERFEST IM BODE-MUSEUM

Der Kaiser Friedrich Museumsverein und die Staatlichen Museen zu Berlin laden am Sonntag, 6. November 2016, zum 10. Kinderfest ins Bode-Museum ein. Unter dem Titel „Zeitreise“ erwarten Kinder und Familien Ausstellungsgespräche und Workshops sowie Tanz, Theater und Musik.

Welche Erzählungen verbergen sich hinter den Skulpturen? Welche Materialien verwendeten Bildhauer? Warum werden Skulpturen im Museum häufig auf Sockeln präsentiert? Kunst- und Kulturvermittler führen auf verschiedenen Routen durch das Museum. Die Gäste sind eingeladen, das Museum zu erkunden, in der Ausstellung zu zeichnen, Theater zu spielen, Geschichten zu erfinden und eigene Skulpturen herzustellen.

Viele Akteure begleiten die Veranstaltung: Unter anderem verblüffen der Verein zur Überwindung der Schwerkraft und Queen Katerin mit waghalsiger Akrobatik, das Duo geräusch[mu'si:k] komponiert mittelalterliche Töne, die Tänzerin Karla Mendoza tanzt durch die Renaissance und die Schauspielerin Susanna C. Jans lädt zu einem barocken Fest.

Kinderfest im Bode-Museum am Sonntag, 6. November, 11 bis 17 Uhr
Eine Veranstaltung für Familien und Kinder von 6 bis 12 Jahren
Eintritt und Teilnahme für Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre und Erwachsene in Begleitung von Kindern frei



MEISTER DES MARMORS

Zu den berühmtesten Bildwerken neoklassizistischer Skulptur in Berlin zählt zweifelsohne die „Tänzerin mit den Zimbeln“ von Antonio Canova (1757–1822). Als einer der erfolgreichsten Bildhauer seiner Zeit war Canova ein Meister der Gestaltung nahezu schwerelos wirkender Bewegung. Von seiner römischen Werkstatt aus arbeitete er für illustre Auftraggeber in ganz Europa.

Die Sonderausstellung „**Canova und der Tanz**“ wird sich einem der Lieblingsthemen des Bildhauers widmen, das sich in Skizzen und Temperamalereien, Gipsmodellen und in Marmor findet: dem Tanz. Zahlreiche Leihgaben aus dem Museo Canova in Possagno werden zum Teil erstmals in Deutschland gezeigt und bilden den Rahmen für das Meisterwerk des Bildhauers im Bode-Museum, das zum ersten Mal auch gemeinsam mit der „Hebe“ aus der Alten Nationalgalerie zu sehen sein wird. Diese bereits 1825 für Berlin erworbene Skulptur der Göttin der Jugend und Mundschenkin der Götter, die Canova 1796 für den Venezianer Vivante Albrizzi ausgeführt hatte, gilt als gestalterische Vorstufe für die Tänzerinnen. Die „Tänzerin mit den Händen in den Hüften“ aus der Eremitage in Sankt Petersburg, die Canova für Joséphine de Beauharnais, die Gattin Napoleons, angefertigt hatte, wird Canovas Variationen über eines der Lieblingsthemen des 18. Jahrhunderts komplettieren.



Eremitage in Sankt Petersburg: Galerie der Geschichte der alten Malerei mit der Tänzerin von Canova, 1807-12

21. Oktober 2016 bis 22. Januar 2017, Bode-Museum
 Führungen: 29.10., 5. + 19.11., 3. + 17.12., jeweils 15 Uhr
 Kuratorenführung: 17.11., 15.12., je 18 Uhr; 4 € zzgl. Eintritt
 Führungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkung: 16.11., 11 Uhr; 8 € zzgl. Eintritt; für je eine Begleitperson frei.
 Ballett-Universität in Kooperation mit dem Staatsballett Berlin:
 14.1.2017, 15 Uhr; kostenfrei zzgl. Eintritt
 Vortragsreihe Antonio Canova: 13., 20. und 27.10., 3.11., je 11-12.30 Uhr, Vortragssaal Kulturforum
 Ergänzende Werkbetrachtung: 2.11., 15 Uhr, 4.11., 11 + 14 Uhr, 6 € zzgl. Eintritt
 Workshops für Kinder (6-12 Jahre): „Skulpturen in Bewegung“, 22.10., 26.11., 14.1., je 14-16 Uhr; 9 €; Anmeldung erforderlich; begrenzte Teilnehmerzahl.
 Herbstferienworkshop für Jugendliche (ab 13 Jahre): „Tanz ist klasse!“, 24.-27.10., 14-17 Uhr (kleine Präsentation am Abschlusstag, 17.30 Uhr), 48 €; Anmeldung erforderlich; max. 15 Teilnehmer (in Kooperation mit „Tanz ist KLASSE!“, dem Education-Programm des Staatsballetts Berlin in der Deutschen Oper).
 Herbstferienworkshop für Kinder (6-12 Jahre): „Ich liebe Tanzen!“, 25.-27.10., 10-13 Uhr, 36 €; Anmeldung erforderlich; begrenzte Teilnehmerzahl.
 Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/bm

BROTLOSE KUNST?

Anna Martha Napp:
 „MUSE MACHT MONETEN“
 (Medaille, Vorder- und Rückseite)
 2015



Kunst muss frei sein. Was passiert jedoch, wenn sie in den Sog von Geld und Macht gerät? Lässt sie sich korrumpieren oder findet sie einen Weg, ihre Unabhängigkeit zu bewahren? Eine dreiteilige Ausstellung des Münzkabinetts befragt dazu die Künstler selbst. „**Kunst prägt Geld – MUSE MACHT MONETEN**“ wirft zunächst einen Blick zurück in die frühen 1990er-Jahre, als sich insbesondere Bildhauer aus dem ehemaligen Ost-Berlin auf Medaillen intensiv und innovativ mit der neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation auseinandersetzten. Ihre Stimmungen, Befürchtungen und ganz persönlichen Konflikte, die sich aus dem scheinbaren Widerspruch zwischen kapitalistischen (Kunst-)Marktgesetzen und künstlerischer Selbstbestimmung ergaben, verarbeiteten sie in verschiedenen Editionen und Projekten. Der zweite Ausstellungsteil weitet mit einem Abstand von 25 Jahren den Blick auf die gesamte Bundesrepublik aus: Einem Aufruf im Jahr 2014 folgten mehr als dreißig Kunstschaffende, darunter Bildhauer, Grafiker und freie Künstler. Sie schufen speziell für diese Ausstellung neue Medaillen zum Thema und wieder ist jede der Kunstmedaillen ein persönliches Statement und Erfahrungszeugnis. Die dritte Säule der Ausstellung bilden Exponate der Sammlung Haupt „Dreißig Silberlinge – Kunst und Geld“. Stefan Haupt sammelt seit mehr als zwanzig Jahren Geldkunst und Kunstgeld nationaler und internationaler Künstler. Ausgewählte Grafiken, Skulpturen, Installationen und Medaillen flankieren und komplettieren die Schau im Bode-Museum.

Bildnachweise
 © The State Hermitage Museum / Alexander Lavrentyev
 © Reinhard Saczewski (Foto)
 und Jan Hawemann (Montage)

24. November 2016 bis 27. Mai 2017, Bode-Museum
 Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/mk

SACHLICHKEIT, ABGRUNDTIEF

Heinrich Harry Deierling:
Selbstporträt im Spiegel
1929

Kurt Günther:
Der Radionist
1927



Surreale Sachlichkeit gibt es nicht – oder doch? Ausgehend vom reichen Bestand der Nationalgalerie aus der Zwischenkriegszeit wirft die gleichnamige Ausstellung einen anderen, durch den Surrealismus geschärften Blick auf die Neue Sachlichkeit. Anfang der 1920er-Jahre waren die beiden Kunstrichtungen nahezu zeitgleich in Frankreich und Deutschland entstanden: 1924 erschien das erste Manifest der Pariser Surrealisten, 1925 präsentierte die Mannheimer Kunsthalle die neuesten Tendenzen in der deutschen Kunst unter dem Titel „Neue Sachlichkeit“ – und schuf damit den Begriff für ein gesamteuropäisches Phänomen. Der Surrealismus wie die Neue Sachlichkeit sind in Reaktion auf die historischen Avantgarden entstanden, die mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges ausgedient hatten. Die subjektive Sicht des Künstlers trat zugunsten einer „objektiven“ Betrachtungsweise zurück, in der sich die gesellschaftliche Realität mit ihren neuzeitlichen Errungenschaften, aber auch mit ihren psychischen Abgründen offenbarte.

Die Ausstellung „Surreale Sachlichkeit“ präsentiert Künstler wie Otto Dix, Christian Schad und Alexander Kanoldt, aber auch weniger bekannte Maler wie Paula Lauenstein, Fritz Burmann oder Curt Querner. Ihre Bilder treffen auf ausgewählte Werke von Max Ernst, René Magritte und anderen Surrealisten, die den Blick auf das Sonderbare, mitunter Absurde der Neuen Sachlichkeit lenken. Der surreale Anteil einer Bewegung wird deutlich, der den Werken, die vordergründig eine „Rückkehr zur Ordnung“ verkünden, oftmals erst ihre eigentliche Tiefendimension verleiht.

13. Oktober 2016 bis 23. April 2017, Sammlung Scharf-Gerstenberg
Weitere Informationen und Termine unter smb.museum/ssg

DIE DÄMONEN HERAUSFORDERN

„Es geht nicht nur um eine Konfrontation mit anderen Künstlern“, sagt der US-amerikanische Maler George Condo (*1957), „es geht um die Vorstellung, dass ich meine Arbeiten in einer Konfrontation mit mir selbst erschaffe und meine Dämonen, meine Depressionen, mein Glück, meine Existenz konfrontiere.“

Die Konfrontationen der zeitgenössischen Werke Condos mit Meisterwerken von Cézanne, Picasso, Matisse, Klee und Giacometti aus dem Museum Berggruen versprechen einprägsame Erkenntnisse für beide Seiten: Condos wilde Bildfindungen rufen die Radikalität der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder ins Bewusstsein, die Künstler der Moderne wiederum führen die überbordende Freude Condos vor Augen, mit kunsthistorischen Referenzen zu spielen.

Ab dem 19. November 2016 treten in der ersten umfassenden Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der Geschichte des Museum Berggruen Condos Gemälde, Zeichnungen, Collagen und Skulpturen von den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart auf der gesamten Fläche des Museums in Beziehung zu den Künstlern der Klassischen Moderne. In der Ausstellung „George Condo. Confrontation“ ist die Malerei des 20. und 21. Jahrhunderts als unablässig in Bewegung bleibender Motor von Bezügen, Traditionen und sich in der Popkultur fortschreibenden Energien erlebbar.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

19. November 2016 bis 12. März 2017, Museum Berggruen
Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/mb



George Condo:
Windswept Figure
2007

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Andres Kilger
© Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Klaus Göken
© Sammlung des Künstlers, New York.
VG Bild-Kunst, Bonn 2016.
Foto: Studio George Condo

DIALOG IN DER KUNST



Jackson Pollock:
Mural on
Indian Red Ground,
1950

Behjat Sadr:
Untitled,
1967

Einer der größten Bestände westlicher Kunst des 20. Jahrhunderts außerhalb Europas und der USA befindet sich heute im Iran. Die Sammlung des Teheran Museum für Zeitgenössische Kunst (TMoCA) bietet nicht nur einen tiefgehenden Blick auf die westliche Kunst, sondern sie verbindet die Werke auch mit Positionen der iranischen Kunst, insbesondere der 1960er- und 1970er-Jahre. Aufgebaut wurde die Sammlung für das neugegründete und 1977 eröffnete TMoCA unter dem zweiten Schah der Pahlavi-Dynastie. Seit der Islamischen Revolution 1979 waren die Werke westlicher Kunst vor Ort selten und im Ausland nur vereinzelt zu sehen. Nun verlassen sie erstmals als Sammlung den Iran. Mit „Die Teheran Sammlung. Das Teheran Museum für Zeitgenössische Kunst in Berlin“ präsentiert die Nationalgalerie als erste internationale Station

diese besondere Sammlung der Öffentlichkeit und ermöglicht einen Überblick über ihre Schwerpunkte, vor allem in der Malerei. Die Ausstellung zeigt rund 60 herausragende Werke US-amerikanischer und europäischer Kunst, unter anderem von Jackson Pollock, Mark Rothko und Francis Bacon, gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern der iranischen Moderne, darunter Faramarz Pilaram, Mohsen Vaziri Moghadam oder Behjat Sadr. Damit wird ein künstlerischer Dialog sichtbar und das hiesige Publikum erhält die seltene Möglichkeit, wichtige Positionen der iranischen Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kennenzulernen. Das Rahmenprogramm zur Ausstellung kontextualisiert die Werke des TMoCA kulturell und historisch und zeigt so ein überraschendes Bild der heutigen iranischen Kulturszenen. Es wird vom Goethe Institut in Kooperation mit Berlinale, CTM-Festival, Freier Universität und anderen organisiert.

4. Dezember 2016 bis 26. Februar 2017, Gemäldegalerie
Termine und Informationen zur Ausstellung sowie zum Rahmenprogramm unter smb.museum/nng

WEISSES GOLD DER PREUSSEN

Die Bildhauerei, aus den „Satirischen Allegorien der freien Künste“, Entwurf von Wilhelm Christian Meyer, 1768/69



Im 18. Jahrhundert war das edle Porzellan ein reines Luxusprodukt und Fürsten oder reichen Aristokraten vorbehalten. Für Bildhauer eröffnete sich hier ein attraktives Arbeitsfeld. Neben Geschirren und Vasen waren es vor allem figürliche Modelle, die in den neu gegründeten Manufakturen entstanden. Gedacht waren die Porzellanfiguren als Dekor einer kunstvoll gedeckten Tafel, vor allem beim Dessertgang, oder als Kabinettstücke auf Konsolen, Kaminsimsen und Kommoden. Anlässlich der Neuerscheinung einer umfangreichen, von der Ceramica-Stiftung Basel und der DFG geförderten Publikation der Autorin Dorothee Heim präsentiert das Kunstgewerbemuseum am Kulturforum seine Bestände an Berliner Porzellanplastik neu. Die Ausstellung „KPM. Bildhauerkunst im Kleinformat. Die Berliner Porzellanplastik von 1751 bis 1825“ ist im Rokokoraum der Dauerausstellung zu sehen.

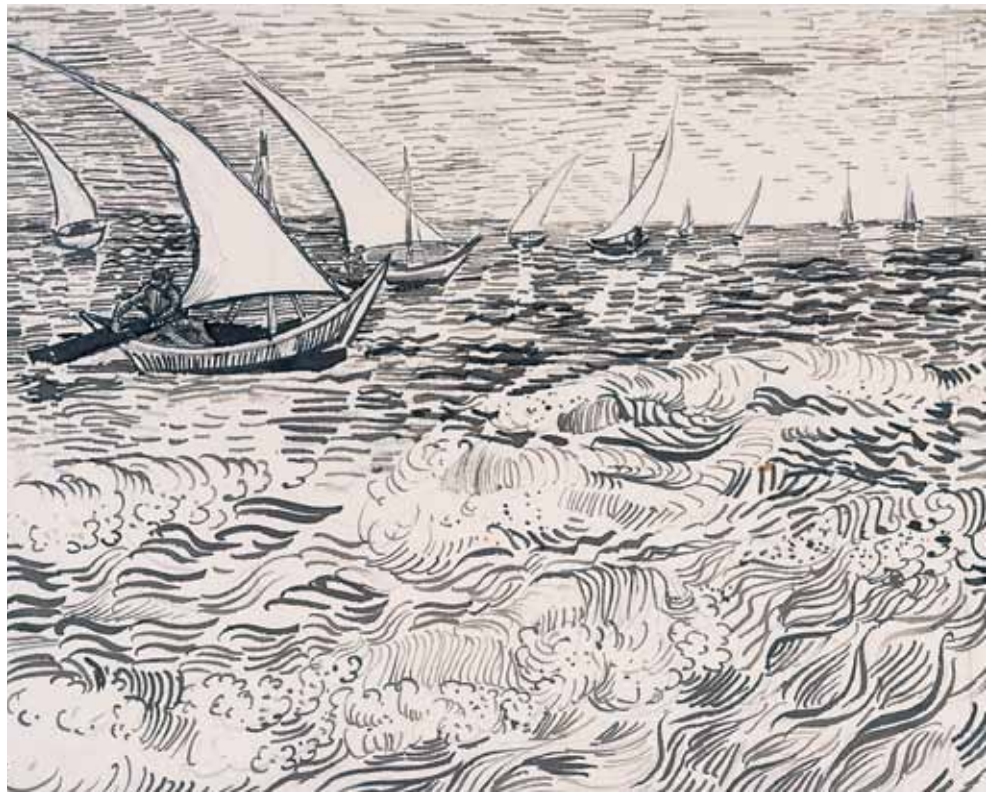
1763 auf Initiative des preußischen Königs Friedrich II. als Königliche Porzellanmanufaktur (KPM) gegründet, entwickelte sich die Berliner Manufaktur schnell zu einer starken Konkurrenz für die großen europäischen Manufakturen in Meißen, Wien und Sèvres. Bildhauer wie Wilhelm Christian Meyer, der Bruder des von Meißen abgeworbenen Modellmeisters Friedrich Elias Meyer, oder Johann Gottfried Schadow gaben dem Figurenprogramm der KPM zwischen Rokoko und Klassizismus wichtige Anregungen. Es entstanden zahlreiche Figurenmodelle von skulpturaler Wirkung.

bis 29. Januar 2017, Kunstgewerbemuseum, Kulturforum
Kuratorenführung mit Dr. Claudia Kanowski: 19.1., 16.30 Uhr
Weitere Informationen und Termine unter smb.museum/hbf

AUFBRUCH AUF PAPIER

Carl Blechen:
Gebirgslandschaft mit
spitzbogigem Viadukt
und zwei Frauen
am Wasser
1831

Vincent van Gogh:
Brandung
1888



Das „lange“ 19. Jahrhundert ist sowohl eine Zeit der romantischen Verzauberung als auch der Beschleunigung, der Nationenbildung sowie der Industrialisierung. Es ist eine Zeit der Verwissenschaftlichung von Geschichte, Kunst und Natur sowie der Etablierung einer bürgerlichen Öffentlichkeit. In dieser Zeit ändert sich alles: die Themen der Kunst, die Verfahren der Bilderzeugung, die ästhetischen Kategorien und das künstlerische Selbstverständnis. Früher und deutlicher als in anderen Medien wird dieser Wandel an der Zeichnung als romantischer Kunstform sichtbar. Sie veranschaulicht kreative Prozesse genauso wie ausgefeilte Bildkonzepte, reflektiert soziale Wirklichkeit und ideale Konstruktionen, spielt mit dem Fragment und der atmosphärischen Erscheinung genauso wie mit der Idee des vollendeten Bildes.

Die Ausstellung **„Romantik und Moderne“** beleuchtet anhand von 125 Werken aus der Sammlung des Kupferstichkabinetts wesentliche Aspekte des Aufbruchs der klassischen europäischen Kunsttradition hin zur Moderne. Pinselzeichnungen von Caspar

David Friedrich, Carl Blechen oder Ludwig Schnorr von Carolsfeld treffen auf Strichzeichnungen von Friedrich Overbeck, Karl Friedrich Schinkel oder Wilhelm Leibl. Adolph Menzels hochvirtuose Gemälde auf Papier kontrastieren mit seinen monochrom verwischten Studienköpfen der späten Jahre. Und schließlich zeigen der wieder entdeckte Weltreisezyklus Eduard Hildebrandts oder kostbare Arbeiten von Vincent van Gogh, Odilon Redon und Paul Signac Aspekte der Entwicklung der Zeichnung zur autonomen Kunstform der Moderne.

bis 15. Januar 2017, Kupferstichkabinett
(Sonderausstellungshalle Kulturforum)

Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/kk

Persönlich Erlebtes und seine eigenen, vielfältigen Interessen und Studien wurden zum Ausgangspunkt für Ernst Ludwig Kirchners (1880-1938) Gemälde, die die Klassische Moderne prägten. Nun werden die Werke des Vordenkers der expressionistischen Künstlergruppe „Brücke“ aus der Sammlung der Nationalgalerie erstmals geschlossen vorgestellt.

In einem betont skizzenhaften Malstil hat Kirchner dabei spontane Eindrücke der Natur oder des urbanen Lebens festgehalten. Das Erlebnis der Großstadt, die „unmittelbare Ekstase“, so erklärt der Künstler, mündet bereits beim Zeichnen in „fertige Hieroglyphen“. Kirchner beschreibt mit diesem Begriff seinen Akt der künstlerischen Übersetzung. Figuren, Gebäude, Landschaften hat er abstrahiert, auf einzelne Elemente hin verdichtet. Malerei erscheint in diesem Sinne wie ein System aus offenen Zeichen – aus Hieroglyphen.

Die Ausstellung **„Ernst Ludwig Kirchner: Hieroglyphen“** lenkt nun unter diesem Fokus den Blick auf die 17 Werke des Künstlers aus der eigenen Sammlung. Zahlreiche Fotos, aufgenommen von Kirchner selbst, aber auch Bücher und Zeichnungen ergänzen die Präsentation und verdeutlichen die kulturellen Bezüge einer scheinbar so freien und spontan entstandenen Malerei.

Gerahmt wird die Ausstellung von zwei zeitgenössischen Positionen des in New York lebenden Künstlers Rudolf Stingel und der italienischen Künstlerin Rosa Barba.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

bis 26. Februar 2017, „Neue Galerie“ im Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin

Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/hbf

UNMITTELBARE EKSTASE



Ernst Ludwig Kirchner,
Badende am Strand
(Fehmarn), Detail
1913

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders
© Staatliche Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders
© bpk / Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Jörg P. Anders

POLITISCHE FOTOS



Bernard Larsson:
Place Clichy in Paris
1961

Bernard Larsson ist einer der großen unbekannteren Fotografen der 1960er-Jahre. Er ging 1959 nach Paris, um als Modefotograf bei William Klein den letzten Schliff zu bekommen. Doch interessierte ihn bald mehr das Leben der Menschen in den Straßen. In Berlin war Larsson ab 1961 einer der wichtigsten Fotoreporter der Jahre nach dem Mauerbau, dazu erschien 1964 das Buch „Die ganze Stadt Berlin. Politische Fotos“. Unter den vielen Bildbänden zu Berlin ragt dieser Band heraus, da es Larsson mit seinem schwedischen Pass gelang, die bedrohte Stimmung in beiden Hälften der geteilten Stadt einzufangen. Larsson arbeitete danach als Reporter für den Stern, seine Aufnahmen wurden auch in der Zeit publiziert, er drehte Dokumentarfilme für den NDR und den WDR. Reisen führten Larsson nach Marokko und Spanien, bei denen er ohne redaktionellen Auftrag als freier Reporter arbeitete. Bei den Berliner Studentenun-

ruhen war er unter den wenigen Reportern, die ganz in das studentische Milieu eintauchen konnten. Die Ausstellung **Leaving is Entering. Fotografien 1961-1968** versucht einen neuen Blick auf die Fotografien jener Jahre. Bernard Larsson hat seine Fotografien nochmals intensiv durchgesehen und in einer neuen Choreografie zusammengestellt. So verdichtet er die Spuren eines aufregenden Jahrzehnts und demonstriert ihre fortwährende Bedeutsamkeit.

bis 8. Januar 2017, Museum für Fotografie
Weitere Informationen und Termine unter smb.museum/mf

Bildnachweis
© Bernard Larsson

WEITERE SONDERAUSSTELLUNGEN

KULTURFORUM KUNSTGEWERBEMUSEUM

30. Oktober
Artesanía Artística –
Spanische Impressionen
im Kunstgewerbemuseum

KUNSTBIBLIOTHEK
bis 8. Januar 2017
BUSONI. Freiheit für die Tonkunst!

GEMÄLDEGALERIE
bis 30. Oktober
El Siglo de Oro. Die Ära Velázquez
bis 6. November
José de Ribera – Die Druckgrafik
Er war jung und brauchte das Geld
11. November 2016 bis 19. Februar 2017
Hieronymus Bosch und seine Bilderwelt
im 16. und 17. Jahrhundert

MUSEUMSINSEL
BODE-MUSEUM
bis 15. Oktober
Thrakien 3.o
Münzprägung im Land des Orpheus
bis 31. Dezember
EIN GOTT – Abrahams Erben am Nil.
Juden, Christen und Muslime in Ägypten
PERGAMONMUSEUM
bis 9. Oktober
Kontrast Syrien.
Fotografien von Mohamad Al Roumi

ALTES MUSEUM
bis 18. Juni 2017
Gefährliche Perfektion –
Antike Grabvasen aus Apulien

ALTE NATIONALGALERIE
bis 20. November
Stadtlandschaft Rom.
Ein 360° Panorama von Friedrich Loos

NEUES MUSEUM
bis 30. Oktober
Tod in Neapel. Heinrich Schliemann
zum 125. Todestag

MUSEEN DAHLEM
MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
bis 6. November
Traumorte – Armenische Kulturtag
im Museum Europäischer Kulturen
bis 8. Januar 2017
Erfüllbare Träume? Italienerinnen in Berlin
bis 26. Januar 2017
Europas Neue Alte
bis 2. Juli 2017
daHEIM: Einsichten in flüchtige Leben

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
bis 8. Januar 2017
Die Ruinen von Koco:
Spuren von Holzarchitektur
der alten Seidenstraße
Schnittmengen. Zeitgenössische
Kunst und die Überlieferung

WEITERE MUSEEN
**HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR
GEGENWART – BERLIN**
bis 23. Oktober
Gülsün Karamustafa. Chronographia

28. Oktober bis 13. November
Musikwerke bildender Künstler. Scores:
Saädane Afif, Christian Marclay,
Ari Benjamin Meyers, Jorinde Voigt
bis 6. November
DAS KAPITAL
SCHULD – TERRITORIUM – UTOPIE
Julian Rosefeldt. Manifesto

SCHLOSS KÖPENICK
bis 9. Oktober
Lob der Guten Herrschaft.
Die Lackkunst des Gérard Dagly
im Berliner Schloss

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
bis 30. Oktober
SEEN BY #6: ON OFF SHORE
Zur Migration von Menschen,
Intelligenz, Kapital und Daten
bis 20. November
Alice Springs: The MEP Show /
Helmut Newton: Yellow Press /
Mart Engelen: Portraits

MUSEUM BERGGRUEN
bis 16. Oktober
Studio Cézanne. Eine elektroakustische
Klanginstallation in vier Teilen

SAMSTAG 1. OKTOBER

11.30 Uhr GG Der Blick in den Spiegel. Dialogische Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (Englisch)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Gesichter der Macht – Geschichten von römischen Kaisern. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Das Reiterstandbild in der großen Kuppel. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Auf der Suche nach Langlebigkeit – Glückverheißende Zeichen. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

SONNTAG 2. OKTOBER

11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia (Englisch). Führung
14.00 Uhr GG El Siglo de Oro (Englisch). Führung (4 € zzgl. Eintritt)
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr ANG Caspar David Friedrich – Künstler der Romantik. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

MONTAG 3. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung

DIENSTAG 4. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Das Grab der Aline. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 5. OKTOBER

10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 6. OKTOBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett Gesichter im Wandel von sechs Jahrhunderten. Führung
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Im Fokus: Religionen der Bronzezeit. Führung (4 €)
18.00 Uhr AM Gefährliche Perfektion – Antike Grabvasen aus Apulien. Kuratorenführung (4 €)
18.00 Uhr HBF Perspektivwechsel. Dialogische Führung und Experten-gespräch
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Lucas Cranach d. Ä. Führung (4 €)
18.00 Uhr MFF Dialog der Bilder 5 – Matthias Harder, Helmut Newton. Stiftung Kuratorenführung
18.00 Uhr MEK Nochmal anfangen: Eine Annäherung an das Schreiben über Armenien. Lesung
18.00 Uhr ANG Fragen an Adolph Menzel. Führung (4 €)

FREITAG 7. OKTOBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: El Greco und Tintoretto. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

SAMSTAG 8. OKTOBER

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Die Jagd in der Malerei. Dialogische Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 €, ermäß. 5 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Meisterwerke der Antike im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (Englisch)
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.30 Uhr EM Kunst aus Afrika. Führung (4 €)
16.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 €, ermäß. 5 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
17.30 Uhr HBF Vom Taksim-Platz zum Kottbusser Tor. Expertengespräch und Lesung

SONNTAG 9. OKTOBER

11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung

14.00 Uhr GG El Siglo de Oro (Russisch). Führung (4 €)
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

DIENSTAG 11. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

MITTWOCH 12. OKTOBER

11.00 Uhr ANG Kunst macht mobil. Carl Blechen zwischen Romantik und Realismus. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 13. OKTOBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph Menzel und die Vielfalt seiner zeichnerischen Themen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr Cervantes, Velázquez and cultural propaganda in the Spanish Golden Age (Span. übersetzt). Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Jan Gossaert. Führung (4 €)
18.00 Uhr MEK Heimat – Identität – Emotionen. Podiumsdiskussion
18.00 Uhr PM Im Fokus. Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)

FREITAG 14. OKTOBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Velázquez und Tizian. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia. Führung

SAMSTAG 15. OKTOBER

11.30 Uhr GG Gattungen im Faktencheck: Genremalerei. Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr AM Trauer und Trost –

Mythen auf antiken Grabvasen. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Florentiner Bildhauer der Renaissance. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin. Architekturführung (Englisch)
15.30 Uhr AKU Im Herbst der Tradition: Späte Rinpa-Malerei neu entdeckt. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr BM Kunst fühlen. Führung (8 €)

SONNTAG 16. OKTOBER

11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Tandemführung und Führung (6 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr HBF Mit Burcu Dogramaci Expertengespräch und Vortrag
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr ANG Neu in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

GLOSSAR DER MUSEEN

AKU Museum für Asiatische Kunst **AM** Altes Museum **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung im Neuen Museum **ANG** Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung im Alten Museum **ANT PM** Antikensammlung im Pergamonmuseum **AZ** Archäologisches Zentrum **BM** Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum **GG** Gemäldegalerie **GF** Gipsformerei **HB** Humboldt-Box **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin **HNS** Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum **KB** Kunstbibliothek **KGM KF** Kunstgewerbemuseum am Kulturforum **KGM SK** Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett **MB** Museum Berggruen **MD** Museen Dahlem **MEK** Museum Europäischer Kulturen **MFF** Museum für Fotografie **MGB** Martin-Gropius-Bau **MIB** Museumsinsel Berlin **MIM** Musikinstrumenten-Museum **MK** Münzkabinett im Bode-Museum **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum **PM** Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungslabor **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie im Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum **ZA** Zentralarchiv

365 Tage Kunst & Kultur genießen: Mit der Jahreskarte schon ab 25 Euro
www.smb.museum

**19 MUSEEN
1 KARTE
STAATLICHE
MUSEEN ZU
BERLIN**

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin
Finanzgruppe

DIENSTAG 18. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 19. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses (6 €)

DONNERSTAG 20. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.30 Uhr KGM KF Spaniens Möbelkunst in Renaissance und Barock. Kuratorenführung (4 €)
18.00 Uhr NM Aline und ihre Kinder. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Albrecht Dürer. Führung (4 €)
18.00 Uhr BM Fragen an Tilman Riemenschneider. Führung (4 €)
18.00 Uhr HBF Mit Gülsün Karamustafa. Künstlergespräch
18.00 Uhr NM Im Fokus. Kostbar wie Nofretete. Führung (4 €)
19.00 Uhr NM Aline und ihre Kinder. Führung (2 €)

FREITAG 21. OKTOBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen. Ribera und Caravaggio. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

SAMSTAG 22. OKTOBER

11.30 Uhr GG Da kann ich sogar besser malen. Dialogische Führung
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung

14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (Englisch)
15.00 Uhr AM Temple of Art – Masterpieces of the Ancient World at the Altes Museum. Führung (Englisch, 4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.30 Uhr MEK Echt alt? Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
18.00 Uhr MEK Die Farbe des Granatapfels. Film

SONNTAG 23. OKTOBER

11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Gülsün Karamustafa: Chronographia (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG El Siglo de Oro (Spanisch). Führung (4 €)
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

DIENSTAG 25. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
19.00 Uhr AZ Das Gebetbuch „Maria von Geldern“ der Staatsbibliothek zu Berlin. Vortrag

MITTWOCH 26. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung

15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

DONNERSTAG 27. OKTOBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.00 Uhr NM TEAM DIALOG. Podiumsdiskussion und Workshop
18.00 Uhr PM Im Fokus: Frühe Ausgräber im Orient. Führung (4 €)
18.00 Uhr KF Vision und Malerei im Spanien des Goldenen Zeitalters.
18.00 Uhr MEK Zwischen Orient und Okzident – die Geschichte des armenischen Buchdrucks. Vortrag
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Quentin Massys.

FREITAG 28. OKTOBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen. Katholischer geht's nicht! Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

SAMSTAG 29. OKTOBER

11.30 Uhr GG Ist nicht doch alles Gold, was glänzt? Dialogische Führung
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Schmelztiegel Rom – Von Fremden lernen. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (Englisch)
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung

15.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Dialogische Führung (4 €)
15.00 Uhr NM TISCHGESPRÄCH #3. Podiumsdiskussion und Workshop
15.30 Uhr EM Stationen an der Seidenstraße. Führung (4 €)
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

SONNTAG 30. OKTOBER

11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics Führung (Englisch)
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.30 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Meisterwerke der Moderne. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
16.00 Uhr GG El Siglo de Oro. Führung (4 €)

DIENSTAG 1. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Kunst nach Maß – die Entstehung altägyptischer Statuen und Reliefs. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 2. NOVEMBER

10.00 Uhr GF Das historische Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 3. NOVEMBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Gesichter im Wandel. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Giovanni Bellini. Führung (4 €)
18.00 Uhr ANG Fragen an Adolph Menzel. Führung (4 €)
18.00 Uhr MFF Dialog der Bilder 6 – Felix Hoffmann, C/O Berlin Foundation. Kuratorenführung
18.00 Uhr NM Im Fokus. Zypern, Insel der Aphrodite. Führung (4 €)

FREITAG 4. NOVEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen. Stille Zeit. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
18.00 Uhr MEK Liederabend mit Stepan Gantralyan. Konzert

SAMSTAG 5. NOVEMBER

11.30 Uhr GG Kunst und Theologie: Die Jünger Jesu. Dialogische Führung
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: TREFFPUNKT Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Gesichter der Macht – Römische Kaiser. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Dialogische Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.30 Uhr AKU Die Ruinen von Kocho. Forschungsergebnisse zu den Kulturen der Seidenstraße. Führung

SONNTAG 6. NOVEMBER

11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Zeichnung als Kunstform. Führung
12.00 Uhr HBF Art and Politics Führung (Englisch)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Neu in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 €)



Die Kunst- und Kultur-Highlights der Hauptstadt

Jetzt **NEU**
Nur 8,50 €

Lesen Sie jetzt in der neuen Ausgabe von **Tagespiegel Kunst**:

- ✓ **Kiez-Touren von Bauhaus bis Politik:** Entdecken Sie die Stadt auf sechs Themen-Touren mit Insidern der Kunstszene.
- ✓ **Ausblick & Highlights:** Die besten Ausstellungen, neue Räume, tolle Museen und mehr als 300 Empfehlungen im ausführlichen Service-Teil.
- ✓ **Innenansichten:** Von der Preisträgerin bis zum Manifesta-Chef – wir haben einige der spannendsten Künstler der Stadt in ihren Ateliers besucht.

Im Handel erhältlich oder einfach versandkostenfrei bestellen:
8,50 € | Bestellnr. 12880

www.tagesspiegel.de/shop
 Bestellhotline (030) 290 21-520

Tagesspiegel-Shop, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin
 Mo. – Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr · Kundenparkplatz

SHOP
TAGESSPIEGEL
 RERUM COGNOSCERE CAUSAS

15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung

DIENSTAG 8. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 9. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 10. NOVEMBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph Menzel und die Vielfalt seiner zeichnerischen Themen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr HBF Perspektivwechsel. Dialogische Führung
18.00 Uhr PM Im Fokus: Orientalische Düfte. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Aert van der Neer. Führung (4 €)
19.00 Uhr AKU Wessen Tradition und warum Video? Ausstellungsgespräch

FREITAG 11. NOVEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Stille Zeit. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 12. NOVEMBER

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Engel und Teufel. Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 €, ermäßigt 5 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Meisterwerke der Antike im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Führung
15.00 Uhr PM Take five – Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.30 Uhr EM Welten der Muslime. Führung (4 €)
16.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (eintägig)

SONNTAG 13. NOVEMBER

11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Ein Höllentrip. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 €)

DIENSTAG 15. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 16. NOVEMBER

11.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
16.00 Uhr GF Das historische Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 17. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Ausgewählt! Kuratorenführung (4 €)
18.00 Uhr KF Mantegnas – Darbringung im Tempel – Untersuchung und Kontext. Vortrag
18.00 Uhr NM Vom Model zum Objekt. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend Sophonisba Anguissola. Führung
18.00 Uhr NM Im Fokus. Kostbar wie Nofretete. Führung (4 €)
18.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Kuratorenführung (4 €)
19.00 Uhr NM Vom Model zum Objekt. Führung (2 €)

FREITAG 18. NOVEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Stille Zeit. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 19. NOVEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – EUROPA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr GG Kunst und Mode: Französische Mode. Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Trauer und Trost – Mythen auf antiken Grabvasen. Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Dialogische Führung (4 €)
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 €)
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung

SONNTAG 20. NOVEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – EUROPA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung

14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Meisterwerke der Moderne. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Schnittmengen. Kuratorenführung (4 €)

DIENSTAG 22. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 23. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 24. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Im Fokus: Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Gerard van Honthorst. Expertengespräch

FREITAG 25. NOVEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Stille Zeit Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 26. NOVEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – ASIEN (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr GG Gattungen im Faktencheck: Landschaftsmalerei. Dialogische Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. (Englisch) Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Temple of Art – Masterpieces of the Ancient World at the Altes Museum. Führung (Englisch, 4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.30 Uhr MEK Schätze der Weihnachtszeit. Führung (4 €)
16.00 Uhr NM Ehe und Familie. Führung (8 €)

SONNTAG 27. NOVEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – ASIEN (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Zeichnung als Kunstform. Führung
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung

14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Ein Höllentrip. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung
15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)

DIENSTAG 29. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Zerstörungsfreie Untersuchung von Kunstgegenständen mit Neutronentomografie. Vortrag

MITTWOCH 30. NOVEMBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 1. DEZEMBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Gesichter im Wandel von sechs Jahrhunderten. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr HBF Perspektivwechsel. Dialogische Führung und Expertengespräch
18.00 Uhr MFF Dialog der Bilder 7 – Ludger Derenthal, Museum für Fotografie. Kuratorenführung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Jan Vermeer. Führung (4 €)
18.00 Uhr NM Im Fokus. Zypern, Insel der Aphrodite. Führung (4 €)
18.00 Uhr ANG Fragen an Adolph Menzel. Führung (4 €)

FREITAG 2. DEZEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat Dezember im Kirchenjahr. Führung (6 €)

12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 3. DEZEMBER

11.00 Uhr MARKT DER KONTINENTE – AMERIKA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr GG Hieronymus Bosch und seine Wirkung. Dialogische Führung
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs. Führung
14.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 €, ermäß. 5 €)
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Schmelztiegel Rom – Von Fremden lernen. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Dialogische Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Blick auf die Natur. Blumen und Vögel in der Malerei Indiens und Chinas. Führung (4 €)
16.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 €, ermäß. 5 €)

SONNTAG 4. DEZEMBER

11.00 Uhr MARKT DER KONTINENTE – AMERIKA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)

Wo ist der Pergamonaltar?

Was passiert in der Neuen Nationalgalerie?

Welche Geschichten erzählen die Comics des Barock?

Was macht eigentlich ein Museums-Entomologe?

Antworten auf diese und weitere spannende Fragen im Blog der Staatlichen Museen zu Berlin

MUSEUM AND THE CITY

blog.smb.museum

14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Neu in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)

DIENSTAG 6. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
19.00 Uhr AZ Nur reizvolles Dekor? Zur Symbolik figürlich verzierter Kosmetikgeräte. Vortrag (2 €)

MITTWOCH 7. DEZEMBER

10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 8. DEZEMBER

10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Adolph Menzel und die Vielfalt seiner zeichnerischen Themen. Führung (8 €)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Im Fokus. Architektur im Alten Orient. Ausstellungsgespräch (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Jacob van Ruisdael. Führung (4 €)

FREITAG 9. DEZEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat Dezember im Kirchenjahr. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 10. DEZEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – AFRIKA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr GG Gattungen im Faktencheck: Stillebenmalerei. Dialogische Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Meisterwerke der Antike im Alten Museum. Führung (4 €)
15.30 Uhr EM Das Fremde im Eigenen: Das christliche Afrika. Führung (4 €)
16.00 Uhr ANG Kunst fühlen. Führung (8 €)

SONNTAG 11. DEZEMBER

11.00 Uhr MD MARKT DER KONTINENTE – AFRIKA (8 € / ermäß. 4 €)
11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Ein Höllentrip. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)

DIENSTAG 13. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 14. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialog. Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 15. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Ausgewählt! Kuratorenführung (4 €)
18.00 Uhr NM Figürliche Salblöffel und Spiegel. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Fra Filippo Lippi. Expertengespräch
18.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Kuratorenführung (4 €)
18.00 Uhr NM Im Fokus. Kostbar wie Nofretete. Führung (4 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Hieronymus Bosch. Führung (4 €)
19.00 Uhr NM Figürliche Salblöffel und Spiegel. Führung (2 €)

FREITAG 16. DEZEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat Dezember im Kirchenjahr. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SAMSTAG 17. DEZEMBER

11.30 Uhr GG Hieronymus Bosch und seine Wirkung. Dialogische Führung (10 €)
12.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Paintings as Signs (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
15.00 Uhr AM Trauer und Trost – Mythen auf antiken Grabvasen. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Canova und der Tanz. Dialogische Führung. (4 €)
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr SSG Wirklich, surreal und sachlich? Führung (4 €)
15.00 Uhr KB BUSONI. Freiheit für die Tonkunst! Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)
15.30 Uhr AKU Die Ruinen von Kocho. Neue Forschungsergebnisse zu den Kulturen der alten Seidenstraße. Führung (4 €)

SONNTAG 18. DEZEMBER

11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 €)
11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Die Zeichnung als Kunstform. Führung (4 €)
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Caspar David Friedrich – Künstler der Romantik. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights des Pergamonmuseums. Führung (4 €)

15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)

DIENSTAG 20. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
14.30 Uhr GG Augenblicke im Museum. Führung (6 €)
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 21. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
15.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)

DONNERSTAG 22. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Peter Paul Rubens. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Im Fokus: Orientalische Düfte. Führung (4 €)

FREITAG 23. DEZEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat Dezember im Kirchenjahr. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung

SONNTAG 25. DEZEMBER

11.30 Uhr NM Take five: Highlights des Neuen Museums. Führung (4 €)

11.30 Uhr KF Romantik und Moderne. Zeichnung als Kunstform. Führung
12.00 Uhr HBF Art and Politics (Englisch). Führung
14.00 Uhr HBF Ernst Ludwig Kirchner: Malerei als Zeichen. Führung
14.00 Uhr GG Ein Höllentrip. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Take five: Highlights der Pergamonmuseums. Führung (4 €)
15.00 Uhr MB George Condo und die Klassische Moderne. Führung (4 €)

MONTAG 26. DEZEMBER

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 €)

DIENSTAG 27. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

MITTWOCH 28. DEZEMBER

12.00 Uhr BM Multaka: Treffpunkt Bode-Museum. Dialogische Führung
12.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Alter Orient. Dialogische Führung
15.00 Uhr PM Multaka: Treffpunkt Islamische Kulturen. Dialogische Führung
16.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

DONNERSTAG 29. DEZEMBER

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

FREITAG 30. DEZEMBER

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Der Monat Dezember im Kirchenjahr. Führung (6 €)
12.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung
16.00 Uhr HBF Joseph Beuys. Führung



SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf: Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen unter www.smb.museum

Gruppen- und Führungsanmeldungen:
www.smb.museum/besuch-planen
 Anmeldungen bis 10 Tage vor gewünschtem Termin

Information, Beratung, Buchung (Mo-Fr 9-16 Uhr)
 Telefon 030/266 42 42 42, service@smb.museum

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Museum Pass Berlin (Drei-Tage-Karte)
 24 Euro, ermäßigt 12 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte BASIC
 25 Euro, Einlass in die Dauerausstellungen
 Mo-Fr 16-18 Uhr, Do 16-20 Uhr, Sa+So 11-13 Uhr

Jahreskarte CLASSIC
 50 Euro, ermäßigt 25 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte CLASSIC PLUS
 100 Euro, ermäßigt 50 Euro für Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarten sind personengebunden und nicht übertragbar.

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechtild Kronenberg, Sven Stienen • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Udo Badelt • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechtild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 16.9.2016 • Änderungen vorbehalten

ADRESSEN – ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

Änderungen / Preisänderungen vorbehalten. Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

Aktuelle Preisinformationen unter www.smb.museum/smb/service

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
12 Euro, ermäßigt 6 Euro



GEMÄLDEGALERIE

14 Euro, erm. 7 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM

8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICKKABINETT

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE

Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGSHALLEN

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

*Die Obergeschosse des Alten Museums und Bode-Museums sind täglich ab 11 Uhr geöffnet.

Angemeldete Schul- und Gruppenführungen sind ab 10 Uhr möglich.

MUSEEN DAHLEM

Bereichskarte Museen Dahlem
8 Euro, ermäßigt 4 Euro



ETHNOLOGISCHES MUSEUM MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST

Eingang: Lansstraße 8/Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In der Halde 1

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro



ALTES MUSEUM*

■ ANTIKENSAMMLUNG
■ MÜNZKABINETT
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden



ALTE NATIONALGALERIE

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



BODE-MUSEUM*

■ SKULPTURENSAMMLUNG UND
MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
■ WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
■ MÜNZKABINETT
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Monbijoubücke
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



NEUES MUSEUM

■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND
PAPYRUSSAMMLUNG
■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜH-
GESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER
ANTIKENSAMMLUNG
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



PERGAMONMUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG
■ VORDERASIATISCHES MUSEUM
■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

In der Nähe:

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
mit Archäologischer Bibliothek
und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE

Eingang: Werderscher Markt
Wegen Baumaßnahmen bis auf Weiteres
geschlossen

HUMBOLDT-BOX

Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–18 Uhr

WEITERE MUSEEN

GIPSFORMEREI

Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet



HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

Museum + Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGLABOR

Schloßstraße 1 a
Tel. 030/266 42 71 00



MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE
DER KUNSTBIBLIOTHEK
■ HELMUT-NEWTON-STIFTUNG
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Kooperationsangebot mit C/O Berlin:
Rabatt 2 Euro, ermäßigt 1 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa–So 11–19 Uhr
rollstuhlgeeignet



MUSEUM BERGGRUEN

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet



SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet



SCHLOSS KÖPENICK

■ KUNSTGEWERBEMUSEUM
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Di–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

Bildnachweise

Altes Museum, Alte Nationalgalerie, Museum Berggruen,
Neues Museum, Pergamonmuseum, Sammlung
Scharf-Gerstenberg: © Christian Krass
Bode-Museum: © Staatliche Museen zu Berlin /
Bernd Weingart
Hamburger Bahnhof, Kulturforum, Museen Dahlem,
Schloss Köpenick: © Maximilian Meisse

Von Dali bis Digital. Von Kandinsky bis Kanada. Von Neapel bis Napoléon. Von Barbarossa bis Barock. Von uns für alle.

Kultur bedeutet Vielfalt: Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bietet Museen, Bibliotheken, Archive, Forschung und vieles mehr. Als Mitglieder des Kuratoriums Preußischer Kulturbesitz sind wir stolz darauf, die vielfältigen Aktivitäten der Stiftung mit unserem Engagement zu unterstützen. **Erfahren Sie mehr:** preussischer-kulturbesitz.de/engagement

**Das
Kuratorium
Preußischer
Kulturbesitz**



BERTELSMANN

DAIMLER



KPMG



SIEMENS

